Dieses Dokument ist lizenziert für VÖBB-Servicezentrum, ui58016c.
Alle Rechte vorbehalten. © Potsdamer Neueste Nachrichten. Download vom 15.09.2025 14:35 von https://bib-voebb.genios.de.

Sonya Schönberger Die blinden Flecken der Geschichte

Von Richard Rabensaat

Vogelgezwitscher erklingt im Durchgang zum Brandenburg Museum in Potsdam, allerdings aus einem Lautsprecher. Die Installation „folgt den Klangspuren des Tierstimmenpioniers Ludwig Koch“, erklärt dort eine Tafel. Koch musste als Jude 1936 nach England fliehen.

Die Künstlerin Sonya Schönberger hat die Stimmen wiederentdeckt und dort installiert. Im Rahmen der „Brandenburg Sessions“, einem neu eingerichteten Residenzprogramm der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte, forscht Schönberger derzeit zur Geschichte Brandenburgs. „Ich möchte blinde Flecken der brandenburgischen Geschichte beleuchten“, erklärt sie.

Auf drei Tabletts ist seit Anfang Juli im Museum ihr aktuelles Forschungsergebnis zu sehen. Mit drei Filmen versammelt Schönberger Materialien zu Gangaram Gurung, einem ehemaligen Kolonialsoldaten, der während des Ersten Weltkriegs in einem speziellen Gefangenenlager inhaftiert war – davon gab es einige. Im sogenannten Halbmondlager Wünsdorf waren vorwiegend muslimische Gefangene inhaftiert.

Damalige Ethnologen fanden dort so etwas wie eine Laborsituation vor, die sie in die Lage versetzte, vor Ort Studien zu Menschen aus aller Welt zu machen. Dabei machte es sich die im Jahr 1915 gegründete Königlich Preussische Phonografische Kommission zur Aufgabe, ein Stimmarchiv möglichst aller auf der Welt vorhandenen Sprachen zu anzulegen, auch um seltene oder aussterbende Sprachen zu dokumentieren. Zu diesem Zweck fertigte das Archiv bis 1919 in 175 Internierungslagern insgesamt 1650 Lautplatten und zirka 1000 Aufnahmen auf Wachswalzen an.

Hingehen

Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte
Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Im **Internet** unter gesellschaft-kulturgeschichte.de.

Geöffnet **Dienstag und Mittwoch** 11 bis 18 Uhr, **Donnerstag** 11 bis 20 Uhr, **Freitag bis Sonntag** sowie an Feiertagen 11 bis 18 Uhr.

Montag ist Ruhetag.

Sonya Schönberger ist Künstlerin im neuen Residenzprogramm des Brandenburg Museums.

Unter dem Titel „Unsere Feinde“ machte ein Fotograf 1919 Aufnahmen von Kriegsgefangenen wie dem Nepalesen Gangaram Gurung.

Ein Nepalese, interniert in Brandenburg

Etwa 30 Experten waren mit den Aufnahmen, die heute noch vorhanden sind, beschäftigt. Ausgewählte Gefangene lasen einen vorgegebenen Text. Begleitend entstanden auch zahlreiche Fotografien, die der Herausgeber Otto Stiehl unter dem Titel „Unsere Feinde, Charakterköpfe aus deutschen Gefangenenlagern“ in einem Buch zusammen fasste. Im Halbmondlager wurde auch eine Moschee gebaut, die allerdings längst wieder verschwunden ist.

Entsprechend des durch die Propaganda-Aufgabe vorgegebenen Zweck des Lagers wollte sich Deutschland als „Freund der Muslime“ darstellen. Es sollten keine dezidiert diskreditierenden Aufnahmen entstehen, da es Deutschland ja zur Ehre gereiche, „leistungsfähige Feinde“ zu besiegen, so der damalige Katalog.

Mehr als eine Million fremdländische Soldaten kämpften während des Ersten Weltkrieges in der britischen Armee, einer davon war der Nepalese Gurung. Von ihm existiert sowohl ein Foto als auch eine Tonaufnahme in Englisch. Zudem gibt es von ihm gefertigte Zeichnungen, die mythologische Themen einiger Gottheiten illustrieren, was ziemlich einmalig sein dürfte. Das Video erklärt, dass sich Gurung seiner besonderen Position durchaus bewusst war, was auch das Foto widerspiegelt.

Schönberger beschreibt in ihrem Video das Zustandekommen und die Lebensumstände der fremdländischen Soldaten, die von den Engländern häufig zum Krieg für das damalige Empire gezwungen wurden.

Die 1975 geborene Schönberger studierte an der Universität der Künste in Berlin und in Zürich freie Mediengestaltung und forscht häufig an der Schnittstelle von Kunst und Geschichte. Hierfür erhielt sie eine einjährige Förderung für ihre künstlerische Forschung und die Erstellung der Werke.

Gegenwärtig versammelt sie Fundmaterialien zum Thema Krieg und Wald. „Ich bin viel in Brandenburg unterwegs, dort wo früher Konzentrationslager waren oder Kämpfe stattgefunden haben. Die Bedeutung der Orte soll deutlich werden“, so die Künstlerin. Aus den Fundstücken entsteht ein Film, der voraussichtlich im kommenden Jahr zu sehen ist.

Obdachlosigkeit in Potsdam Rathaus sieht stabile Zahlen – und verweist auf Hilfen

In Potsdam leben nach Angaben der Stadt aktuell rund 35 obdachlose Menschen – etwa 20 im Stadtgebiet und 10 bis 15 weitere in einem Zeltlager. Das geht aus einer Antwort des Rathauses auf eine Anfrage der Fraktion Die Andere hervor. Die Zahl schwanke zwar saisonal, so das zuständige Sozialdezernat. Insgesamt werde die Entwicklung als stabil eingeschätzt. Eine systematische jährliche Erfassung sei kaum möglich. Die Zahl der Menschen ohne Wohnung, die untergebracht sind, hatte die Stadt in der Vergangenheit mit mehreren hundert angegeben.

Betteln und Obdachlosigkeit ist laut Stadtverwaltung weder eine Ordnungswidrigkeit noch eine Straftat. Erst wenn jemand aggressiv auftritt, könne ein Platzverweis ausgesprochen oder die Polizei eingeschaltet werden. Das geschah 2025 bislang in acht Fällen. „Die Außendienstmitarbeitenden konnten die Lage vor Ort überwiegend durch Gespräche klären.“ In zwei Fällen wurde ein Platzverweis ausgesprochen, in zwei weiteren Fällen die Polizei hinzugezogen – einmal, weil eine Person gegenüber Passanten aggressiv auftrat. Diese sei in „die psychiatrische Nothilfe verbracht“ worden.

35

Menschen in Potsdam leben ohne Obdach. Die Zahl schwankt saisonal.

In der Antwort listet die Verwaltung auch Hilfsangebote für obdachlose Menschen auf. Dazu zählen unter anderem die Notunterkünfte der Awo am Lerchensteig und die Suppenküche der Volkssolidarität samt Kleiderkammer sowie Duschmöglichkeiten hinter dem Stadthaus. Außerdem werden Pensionen genutzt. Sozialarbeitende der Stadt beraten und vermitteln in Unterkünfte oder Hilfsprogramme. Auch Mitarbeiter des Ordnungsamts sollen solche Informationen weitergeben. Alle Angebote seien vernetzt, um bei Notfällen reagieren zu können, so das Rathaus. *(HK)*

© Andreas Klaer; Ottmar Winter PNN/Ottmar Winter PNN; Stefanie Schweiger

In Kürze

VERDACHT DER BRANDSTIFTUNG

Auto im Parkhaus geht in Flammen auf

Ein brennender Mercedes hat am Freitag in einem Parkhaus am Humboldtring in Zentrum-Ost für einen Feuerwehreinsatz gesorgt. Wie die Polizei mitteilte, wurde der Brand gegen 20 Uhr bemerkt. Eine Streife der Polizei hatte demnach Rauchentwicklung gemeldet. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das Fahrzeug laut Polizei in Flammen und konnte nicht mehr gerettet werden. Ein daneben abgestelltes Auto wurde durch die Hitze ebenfalls beschädigt. Die Kriminaltechnik untersuchte den Brandort, die Polizei ermittelt nun wegen des Verdachts auf Brandstiftung. Zeugenhinweise nimmt die Polizei entgegen. *(HK)*

PODIUMSDISKUSSION

Fontane-Archiv debattiert „Judentum und Antisemitismus“

Am morgigen Dienstag geht es in der Podiumsdiskussion „Judentum und Antisemitismus“ im Theodor-Fontane-Archiv, Große Weinmeisterstraße 46/47, um 19 Uhr um Fontanes zwiespältiges Verhältnis zum Judentum. In der Forschung wird es seit Jahrzehnten intensiv untersucht, ohne dass bisher eine eindeutige Antwort gefunden worden ist. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Der politische Fontane“ und bringt Fontane-Biograf Iwan-Michelangelo D’Aprile, Historiker Werner Treß und Religionssoziologe Richard Faber zusammen. Der Eintritt kostet 5 Euro. Anmelden kann man sich unter Tel. (0331) 20 13 96 oder per Mail an fontanearchiv@uni-potsdam.de. *(thp)*

Das Verhältnis Fontanes zum Judentum wird schon lange untersucht.

WALDBAD TEMPLIN

Schuljahresendparty mit Musik, Trampolin, Hüpfburgen

Die Bäderlandschaft Potsdam lädt am heutigen Montag (21. Juli) zur Schuljahresendparty ins Waldbad Templin ein. Von 9 bis 15 Uhr gibt es neben der Wasserrutsche unter anderem auch zwei Hüpfburgen, ein Vierer-Riesentrampolin und Bananenfahrten auf dem Templiner See, wie das kommunale Unternehmen mitteilte. Radio Potsdam werde live aus dem Waldbad senden, der kommunale Wasserversorger EWP mit einer Wasserbar vor Ort sein, hieß es weiter. Kitagruppen und Schulklassen empfiehlt die Bäderlandschaft Gruppenkarten, mit denen jeweils zehn Kinder und eine Betreuungsperson für 21,60 Euro Eintritt erhalten. Nutzer des ViP-Schülertickets oder des ViP-Schüler-Abos erhalten bis zum Ende der Strandbadsaison freien Eintritt in die beiden Strandbäder. Das Waldbad ist mit der Buslinie 607 oder dem Rad erreichbar. *(jaha)*